

## Vorwort.

Es ist ein bescheidenes Denkmal der Freundschaft, welches ich durch Herausgabe dieses kleinen Buches zu errichten wünsche. Von künstlerischem Schaffen und Ringen, von Hoffnungen, die zu früh ins Grab gesunken sind, soll es Zeugniß ablegen.

Ausser vielen grossen Entwürfen, die mein verstorbener Freund Max Nohl unausgeführt zurücklassen musste, blieb als ein theures Vermächtniss in den Händen der Familie sein «Tagebuch einer italienischen Reise.» Ich hatte das kleine Buch entstehen und wachsen sehen, als wir zusammen das gelobte Land aller künstlerischen Seelen durchzogen. Mit einer Gewissenhaftigkeit, die ihn überall im Leben auszeichnete, führte Er Buch über das, was sich ihm auf der Reise an Eindrücken darbot. Dem Architekten mussten die Baudenkmäler bei der Betrachtung in erster Linie stehen: aber auch an den Schöpfungen